



80 JAHRE DANACH

Zum Gedenken an den 80. Jahrestag des deutschen Überfalls auf die Sowjetunion (22.06.1941) laden wir zu zwei Online-Veranstaltungen ein

1

Dienstag, 18. Mai 2021, 18.00–20.00 Uhr

Gespräch mit der Zeitzeugin Henriette Kretz (Antwerpen)



Henriette Kretz, geb. 1934, wuchs in einer jüdischen Familie in der damals polnischen Stadt Stanisławów auf (heute Stanyslawiv in der Ukraine). 1941, nach dem deutschen Einmarsch in das sowjetisch besetzte Ostpolen, musste die Familie ins Ghetto umsiedeln. Mehrmals entkam sie der Deportation. Nachdem sie über ein halbes Jahr von einer polnisch-ukrainischen Familie versteckt worden war, wurde sie an die Gestapo verraten. Die Eltern wurden erschossen,

Henriette konnte fliehen und überlebte in einem von Nonnen geführten Waisenhaus. Zusammen mit ihrem Onkel, der wie sie als Einziger aus der Großfamilie die Schoah überlebte, begann Henriette Kretz in Antwerpen ein neues Leben.

Viele Jahre lang kam sie zu Zeitzeug*innen-Gesprächen nach Deutschland, auch ins Rhein-Main-Gebiet. Seit Ausbruch der Corona-Pandemie ist das nicht mehr möglich. Daher erzählt sie die bewegende Geschichte ihrer Kindheit nun in Videokonferenzen.

Lesung mit Margret und Werner Müller (Köln)

Leben und Tod in der Epoche des Holocaust in der Ukraine Zeugnisse von Überlebenden

Margret und Werner Müller haben seit mehr als zwanzig Jahren Kontakt zu Opfern des Nazi-Terrors in Osteuropa. Zusammen mit dem Historiker Boris Zabarko aus Kiew, einem Überlebenden des Ghettos Scharhorod, haben sie eine Sammlung von 215 Zeugnissen des Leidens, Sterbens und Überlebens von Jüdinnen und Juden in der Ukraine zusammengestellt. Der Holocaust in der Ukraine hat jahrzehntelang nur wenig Aufmerksamkeit gefunden. Erst seit den 1990er Jahren finden die Verbrechen zunehmend das Interesse von Geschichtswissenschaft und Öffentlichkeit – in Deutschland wie auch in der Ukraine. Die Berichte im Buch »Leben und Tod in der Epoche des Holocaust in der Ukraine« sind den jeweiligen Tatorten zugeordnet. So entstand eine »Geografie des Holocaust« in der Ukraine.



Boris Zabarko · Margret Müller · Werner Müller (Hrsg.)

Leben und Tod in der Epoche des Holocaust in der Ukraine Zeugnisse von Überlebenden

Metropol-Verlag, Berlin 2019
Gebunden, 1152 Seiten, 49 Euro
E-Book/PDF: 35 Euro

Eine Anmeldung ist für beide Veranstaltungen unter frieden@bistum-mainz.de erforderlich. Anschließend erhalten Sie einen Zugangslink.

Veranstalterin



Kooperationspartner*innen



Maximilian-Kolbe-Werk

